

# DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Vor vielen, vielen Jahren lässt der römische Kaiser Augustus seine Einwohner zählen. Er will wissen, wie viele Leute in seinem Reich wohnen, dann kann er sich ausrechnen, wie viel Geld er als Steuern bekommt. So eine gewaltige Volkszählung hatte es bis dahin noch nicht gegeben. Jeder musste in seine Heimatstadt, in der er geboren war.

Deshalb geht Josef mit Maria seiner Verlobten den Weg nach Betlehem. Er stammt von König David ab und wurde dort geboren. Alle Herbergen und Gasthäuser in Betlehem sind überfüllt. So kommt es, dass die beiden in einem Stall übernachten müssen. Maria ist schwanger und erwartet ein Baby. Der lange Fußweg hat sie sehr angestrengt. In dieser Nacht kommt das Kind zur Welt. Hier in Betlehem im Stall wird Jesus geboren. Maria wickelt ihn in Windeln und legt ihn in die Krippe, dort wo Ochs und Esel sonst ihr Futter bekommen.

In dieser Nacht wachen Hirten bei ihren Schafen. Da kommt plötzlich ein Bote Gottes – ein Engel – zu ihnen, und Gottes Licht macht alles hell und warm. Die Hirten erschrecken. Der Engel sagt aber zu ihnen:  
„Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst!  
Was ich euch sage wird viele Menschen froh machen!  
Heute ist einer geboren, der viele Menschen retten wird.  
Sie werden Messias oder Christus zu ihm sagen.

Und so werdet ihr ihn erkennen:  
Ihr findet ein Kind, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt.“

Und dann kommen zu dem einen Engel noch ganz, ganz viele andere dazu. Sie singen laut und schön:

„Gloria! Ehre sei Gott in der Höhe.  
Und Frieden für alle hier auf der Erde,  
weil Gott die Menschen gerne hat.“

Die Hirten sagen: „Auf, lasst uns nach Betlehem gehen und das Kind suchen. Wir wollen das sehen, was er Engel gesagt hat!“  
Im Stall finden sie Maria und Josef und das Baby.  
Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.

Die Hirten erzählen, was der Engel über das Kind gesagt hat und freuen sich sehr. Mitten in der Nacht gehen die Hirten zufrieden und glücklich zurück zu ihren Schafen.

Maria vergisst diese Worte nie mehr. Immer wieder wird sie darüber nachdenken.



(Lukas 2 für Kinder erzählt  
von Herbert Adam)